



**Zur Person**

**Name:** Thomas Weise

**Alter:** 59

**Ausbildung:** Meister Maschinenbaumechaniker-Handwerk

**Aktueller Job:** Geschäftsführender Gesellschafter, W.T. Drucklufttechnik in Filderstadt

**Kurzbeschreibung in drei Hashtags**

**#siegertyp**

**#weiterbildungfuerimmer**

**#wissenzaehlt**

# »Mir macht es viel Spaß, KUNDEN zu überzeugen«

Lebenslanges Lernen ist das zentrale Motto der Betriebswirte im Handwerk. Doch was treibt die Menschen an, die diesen anspruchsvollen Abschluss in der Tasche haben? handwerk magazin stellt Absolventen und ihre persönlichen Erfolgsgeschichten vor.

## Traumberuf als Kind

Angepasst zu sein oder von anderen in irgendwelche Schubladen gesteckt zu werden war noch nie mein Ding. Als Baritonist bei der Stadtkapelle Fellbach wollte ich unbedingt mein Hobby zum Beruf machen und beim Musikkorps der Bundeswehr spielen. Ich wurde tatsächlich auch nach München zum Vorspielen eingeladen. Doch statt der erhofften Verpflichtung als Musiker bot man mir alternativ eine Stelle als Mechaniker an.

## Das treibt mich an

Wenn ein Kunde „Nein“ sagt und andere Unternehmer resignieren, fange ich erst richtig an zu arbeiten. Der Kampf um Kunden und Aufträge ist für mich ein Wettbewerb, der mir viel Spaß macht und den ich gewinnen will. Das klappt natürlich nicht immer, doch die Freude am Siegen ist deutlich größer als der Frust beim Verlieren.

## Einstellung zum Lernen

Kunden, Banker, Steuerberater, Anwälte und IT-Experten: Um wirklich auf Augenhöhe mit den für einen Unternehmer wichtigsten Geschäftspartnern kommunizieren zu können, brauche ich auf vielen Gebieten ein solides Grundwissen. Ständige Weiterbildung ist deshalb für mich selbstverständlich, sei es bei der Unternehmensplanung, der Rhetorik in Verkaufsgesprächen oder aktuell natürlich bei der Digitalisierung.

## Betriebswirt geworden, weil ...

... ich nach der Meisterschule keinen Job als Meister fand. Bei der Handwerkskammer empfahl man mir, noch eine Weiterbildung zum Betriebswirt zu absolvieren. Dafür besuchte ich dann zweieinhalb Jahre die Abendschule.

## Das schönste Erlebnis im Job

Ganz klar die Erkenntnis im Jahr 2013, dass wir von nun an wirklich unabhängig von Banken agieren und entscheiden können. Darauf hatten wir seit einer heftigen Krise 2005 hingearbeitet, nun war und ist es bis heute Realität.

## Da möchte ich in zehn Jahren stehen

Aufzuhören und am Strand zu liegen ist absolut nichts für mich. Meine Insel ist der Betrieb, wir arbeiten gerade an einem Plan, wie ich mich in den nächsten Jahren langsam aus dem operativen Geschäft zurückziehen kann. **hm**